

Interdisziplinär und nachhaltig : das Studierendenprojekt Solar Decathlon Europe 2014

Autor(en): **Gallner, Simon**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz**

Band (Jahr): - **(2015)**

Heft 33

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-685475>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Interdisziplinär und nachhaltig – das Studierendenprojekt Solar Decathlon Europe 2014

von Simon Gallner, Projektleiter Solar Decathlon Europe 2014 an der HSLU – Technik & Architektur

Interdisziplinarität ist ein viel beanspruchtes Wort, das dennoch keine allgemein gültige Definition besitzt. Vereinfacht lässt sich Interdisziplinarität als die Zusammenarbeit voneinander unabhängigen Fachbereichen beschreiben, in denen die Grenzen der Disziplinen zwar überschritten, aber nicht aufgehoben werden. Je nach Fachrichtung definiert sich Interdisziplinarität anhand der individuellen theoretischen oder praktischen Fragestellungen.¹

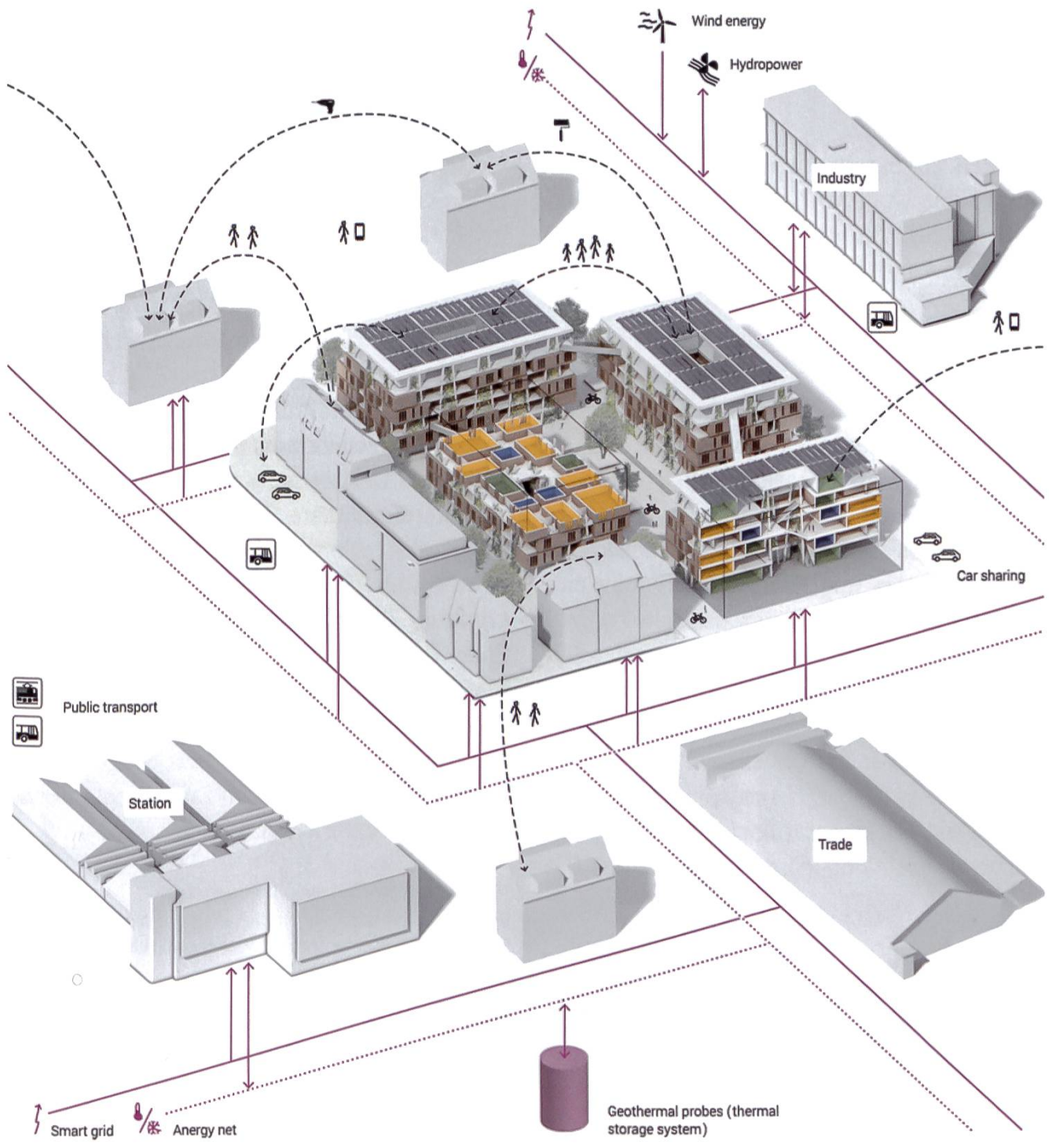
Auch Nachhaltigkeit wird als Begriff inflationär verwendet. Dabei ist das Konzept der Nachhaltigkeit gleichermassen Aufgabe und Lösungsansatz. Es bietet einen Diskussions- und Handlungsrahmen für eine integrierte Perspektive ökologischer, ökonomischer, sozialer und kultureller Entwicklungsaspekte sowie die dafür erforderlichen politisch-institutionellen Rahmenbedingungen. Nachhaltigkeit bietet sich als Orientierungsrahmen für die Konzeption von Lehrinhalten an, da sie Antworten für wesentliche Themen der Didaktik bietet.²

Interdisziplinäre Teams

Hier setzt die Idee des internationalen Technik- und Architekturwettbewerbs Solar Decathlon an.³ Interdisziplinäre Hochschulteams aus aller Welt sind aufgerufen innovative Energie- und Wohnkonzepte zu entwickeln und selbst zu bauen. Die Hochschule Luzern – Technik & Architektur hat als erste Schweizer Hochschule am europäischen Solar Decathlon

2014 in Versailles teilgenommen und den fünften Gesamtrang erzielt.⁴ Die Teams mussten mit ihrem gebauten Prototyp einen Lösungsvorschlag zu künftigen Herausforderungen ihres eigenen Kulturraums präsentieren. Die Studierenden der Hochschule Luzern nahmen mit ihrer sozialen Vision des Klugen Teilens (Smart Sharing) auf der Cité du Soleil im Schlossgarten von Versailles am solaren Zehnkampf teil. Ihre Wohnvision für einen nachhaltigen Lebensstil durch Teilen von Wohnraum und Gütern wurde als urbanes Wohnkonzept für Luzern entwickelt. Der Prototyp stellt einen Ausschnitt eines Wohngeschosses dar.

Die Bandbreite der Projektanforderungen reichte von hohen energetisch-technischen Standards des Prototyps, über Kommunikationsstrategie, Bauleistik und Zusammenarbeit mit zahlreichen externen Partnern. Das Projektsetting war entsprechend komplex und die Anforderungen an eine gute Kommunikation und Zusammenarbeit aller Projektbeteiligten hoch. Etwa 70 Studierende aus 10 Fachbereichen waren am Wettbewerbsprojekt mit unterschiedlichen Aufgaben und Arbeitspensum beteiligt. Wöchentlich wurden disziplinäre und interdisziplinäre Sitzungen abgehalten. Zum grössten Teil waren diese von den Studierenden selbst organisiert, um Entscheidungen gezielt vorzubereiten. Mit nahendem Baustart übernahmen die Studierenden zunehmend die Verantwortung für ihre Arbeits-



bereiche und koordinierten selbstständig die Zusammenarbeit mit den Praxispartnern. Dies verlief nicht immer ohne Reibungen, aber führte disziplinübergreifend zu Respekt und Verständnis für die jeweiligen Ziele und Arbeitsweisen und zu optimierten Resultaten.

Wissensgenerator

In allen Projektphasen zeigte sich: die Kommunikation ist zentral. Nur wer es schafft, gemeinschaftsorientiert seine eigenen Vorstellungen einzugeben, bringt das Team und damit das Projekt voran. Mit dem gemeinsamen Ziel vor Augen schafften es die Studierenden als Team zu wirken. Individuelle Stärken und Schwächen wurden ausgeglichen, alle unterstützten einander. Dies führte nicht nur zu einem sprunghaften Wissensanstieg durch den intensiven Austausch untereinander sowie durch externe Spezialisten, sondern auch zu Selbstvertrauen und Führungsqualitäten einzelner Studierenden. Neben der Kommunikation spielte der Wettbewerbsgedanke in allen Projektphasen eine zentrale Rolle. Die Aussicht, das eigene real gebaute Projekt präsentieren zu dürfen, spornte alle an.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit konnte im Projekt Solar Decathlon über einen Zeitraum von eineinhalb Jahren gelebt werden. Die

Erfahrungen und Erkenntnisse werden bei allen Beteiligten noch lange nachwirken. So hat sich gezeigt, dass die momentane Organisation der Lehre für dynamische und interdisziplinäre Projekte nicht einfach auf unterschiedliche Fachbereiche anzupassen ist. Gleichwohl führt ein flexibler Arbeitsraum für interdisziplinäre Zusammenarbeit, selbstorganisierte und problemorientierte Lehr- und Lernformen zu einem ganzheitlichen und intensiven Kompetenzerwerb bei den Studierenden. In Versailles stellten zum Beispiel Studierende der Abteilung Wirtschaft/Innovation mit Begeisterung und hohem Sachverstand das architektonische Materialkonzept vor, während Architekturstudierende das HLK-System im Technikraum präsentierten. Studierende und Dozierende waren sich einig, dass die interdisziplinäre Zusammenarbeit in diesem Projekt alle weiter brachten. Es bleibt zu hoffen, dass die Erfahrungen der interdisziplinären Zusammenarbeit für das Projekt Solar Decathlon Europe zu neuen interdisziplinären Studiengefässen führen wird und diese auch die entsprechende Nachfrage bei den Studierenden erhalten. Die Baupraxis ist nie rein disziplinär, daher darf es ein praxisnahes Studium auch nicht sein.

¹ blog.zhdk.ch/trans/interdisziplinaritaet/, 2015

² Bath und Godemann: Nachhaltigkeit interdisziplinär studieren: Das Studienprogramm Nachhaltigkeit der Universität Lüneburg; in der Zeitschrift für Hochschulentwicklung (ZFHE Jg. 1/Nr. 1, März 2006)

³ Solar Decathlon Europe 2014: www.solardecathlon2014.fr

⁴ Team Lucerne – Suisse der Hochschule Luzern – Technik & Architektur: www.hslu.ch/solardecathlon und www.solardecathlon.ch

